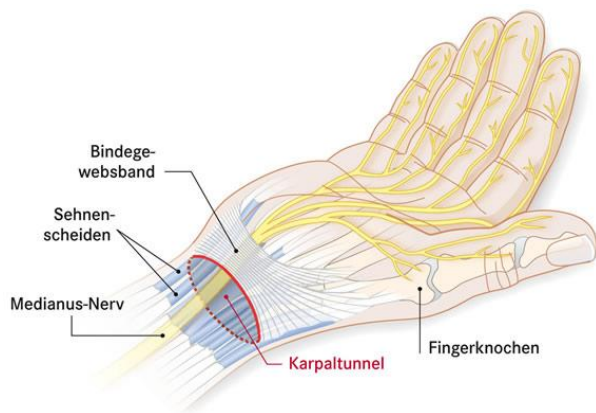


PATIENTENINFORMATION

HANDCHIRURGIE – Karpaltunnelsyndrom (CTS)

Bei einem Karpaltunnelsyndrom (CTS) handelt es sich um eine chronische Kompression des Nervus medianus im sog. Karpaltunnel des Handgelenkes. Der im Bereich des Handgelenkes verlaufende Nerv wird durch eine Art Schrumpfung des umgebenden Gewebes (Retinakulum) zusammengedrückt. Dies kann letztlich zu einer Rückbildung der Daumenballenmuskulatur und Gefühlsstörungen („Einschlafen“/Kribbeln) und Schmerzen (häufig nachts) der Hohlhand und des ersten bis dritten Fingers sowie Teilen des vierten Fingers führen. Ein Auftreten des CTS kann sowohl spontan, als auch u.a. familiär bedingt, in der Schwangerschaft, ebenso wie nach anderen Systemerkrankungen und Handgelenksverletzungen/ -überbeanspruchungen (häufig beruflich bedingt) auftreten.



Stellen sich entsprechende Beschwerden ein, wird der Arzt nach entsprechender Untersuchung die Verdachtsdiagnose stellen und Sie ggf. zur weiteren Abklärung an eine Neurologen (Nervenspezialisten) überweisen, welcher die Nervenleitgeschwindigkeit messen und so den Schweregrad der Erkrankung festlegen kann. Auch ist eine primäre Zuweisung oder direkte Konsultation eines Chirurgen denkbar.



In den Anfangsstadien der Erkrankung nach eine spezielle Schiene zur Ruhigstellung über Nacht Linderung verschaffen und durch Erholung des Nerven die Beschwerden deutlich reduzieren.

Sollte diese Therapie nicht helfen, oder die Erkrankung weiter fortgeschritten sein, hilft nur noch ein chirurgischer Eingriff. Ziel ist es dabei das Band, welches den Nerven einengt zu durchtrennen (Spaltung des Karpaltunnels) und somit dessen Durchblutung und damit dessen Funktion wieder herzustellen.

Der Eingriff kann entweder durch einen kleinen Schnitt in der Hohlhand (1) oder minimalinvasiv (Schlüssellochtechnik - 2) erfolgen.



1)



2)

Üblicherweise biete ich Ihnen den Eingriff in Teilnarkose / Regionalanästhesie in meiner Praxis an und Sie können anschliessend wieder nach Hause gehen. Das selbstfahren im eigenen PW empfehle ich zu unterlassen.

Sie erhalten nach der Operation Schmerzmittel für daheim und meine Natelnummer für Notfälle. Zudem lege ich Ihnen für die ersten wenigen Tage eine Gipsschiene an, um eine einwandfreie Wundheilung zu garantieren. Anschliessend müssen Sie schnell wieder normal bewegen um Verklebungen an den Beugesehnen zu vermeiden. Die Fäden werden in der Regel nach 2 Wochen entfernt und die Beschwerden durch die Kompression des Nerven sollten sich schrittweise zurückbilden, was jedoch durchaus bis zu einem halben Jahr gehen kann.

Für Fragen oder bei direktem Operationswunsch kontaktieren Sie uns bitte und vereinbaren einen Termin – Wir sind für Sie da!

gez.: Dr. E. Pöschmann // Seechirurgie